**Jahrespressekonferenz 2024:**

**10 Jahre DomQuartier – das Herzstück des Salzburger Welterbes feiert Jubiläum**

Unsere Expert:innen:

* **Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg**
* **Dr. Reinhard Gratz, Direktor Dommuseum**
* **Çiğdem Özel MA, Kuratorin „Die Farben der Serenissima“**
* **Mag. Andrea Löschnig, Leiterin der Kunst- und Kulturvermittlung DomQuartier**

Inhalte:

**Jubiläumsjahr: 10 Jahre DomQuartier – Dr. Andrea Stockhammer**

* 10 Jahre DomQuartier – das Herzstück des Salzburger Welterbes feiert Jubiläum
* Veranstaltungshighlights 2024
* Digitalisierung der Baugeschichte
* Überall Musik!

**Premiere in Salzburg:**

**Sonderausstellung „Die Farben der Serenissima“** **– Çiğdem Özel** **MA**

* Sonderausstellung der Top Stars der venezianischen Malerei in der Residenzgalerie von Tizian über Tintoretto und Veronese bis Canaletto (Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums Wien)

**50 Jahre Dommuseum - Dr. Reinhard Gratz**

* Geschichte des Dommuseums
* Restaurierung Rupertuskreuz
* Aktionstag anlässlich des Jubiläums

**Sonderausstellung „Heilige Orte“ – Dr. Andrea Stockhammer**

* „Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler“ (Salzburg Museum – Gastspiel)

**Kunst- und Kulturvermittlung- Mag. Andrea Löschnig**

* Vorschau ins Jubiläumsjahr

**Pressekontakte & Rückfragen:**Helena Stiller, presse@domquartier.at Tel.: +43 662 80 42 2108

Mick Weinberger, domquartier@ikp.at Tel.: +43 699 10 66 32 58

**10 Jahre DomQuartier – das Herzstück des Salzburger Welterbes feiert Jubiläum**

**Es ist nun 10 Jahre her: Mit der Gründung des „DomQuartiers“ wurde das historische Zentrum politischer und kirchlicher Macht in Salzburg auf eine Weise wieder erlebbar, die den Gast durch die Brille der Fürsterzbischöfe blicken lässt. Residenz, Dom und Erzabtei St. Peter haben über Jahrhunderte Stadt und Land Salzburg geprägt und bilden auch in der architektonischen Form eine zeichenhafte Einheit.** ***Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg schildert: „Heute können die Besucherinnen und Besucher – wie damals nur der Fürsterzbischof und wenige Auserwählte – von einer Sphäre in die andere wandeln: von der weltlichen Pracht der Residenz mit den bildlichen Erzählungen von den Taten Alexanders des Großen in die geistliche Sphäre von Dom und Erzabtei. Mit dem Ende des geistlichen Fürstentums 1803 war die Einheit aus Residenz, Dom und Erzabtei obsolet geworden. Über 200 Jahre später wurden die mittlerweile entstandenen baulichen Barrieren im doppelten Sinne des Wortes wieder aufgebrochen und ein Museumsrundgang der besonderen Art geschaffen.“***

**Wir sind das Herzstück des Welterbes Salzburg**

*Dr. Andrea Stockhammer hält fest: „Für die Begründung der Welterbewürdigkeit von Salzburg war und ist das heutige DomQuartier von zentraler Bedeutung: Hier war das Zentrum des kirchlichen Stadtstaates, der geistliche und weltliche Macht vereinte. Das DomQuartier ist der authentische Erlebnisort der Repräsentation des geistlichen Fürstentums im Barock.“* Beginnend mit Wolf Dietrich von Raitenau hielt hier die Liebe zu allem italienischen Einzug. In den prunkvollen Räumen fand ein hochrangiges kulturelles Leben statt, dem man heute noch bei einem Besuch nachspüren kann. *„Sei es, dass man die Schönheit der Räume und der Kunstwerke auf sich wirken lässt, sei es, dass man bei Konzerten, Festen und Veranstaltungen aller Art dieses Zentrum der Macht in all seinen Dimensionen erlebt. Wenn man verstehen will, was Salzburg über Jahrhunderte geprägt hat, kommt man zu uns. Gerne beteiligt sich das DomQuartier daher am Welterbetag: 18.4.2024“, betont Dr. Stockhammer.*

**Den 10. Geburtstag des DomQuartiers begehen wir in vielerlei Form:**

* **Salzburg als Mittelpunkt eines internationalen Netzwerkes**

Wir betrachten Salzburg als Knotenpunkt eines Netzwerks internationaler Beziehungen der Fürsterzbischöfe und erzählen die Geschichten von Erfolg, Scheitern und Abenteuer, die sich dahinter verbergen. In einer Serie von Vorträgen sprechen Expertinnen und Experten über Handelsbeziehungen und künstlerischen Austausch, über Innovationen und Traditionen in der Musik, über die Netzwerke des Klosters St. Peter und vieles mehr.

* **Das DomQuartier, ein außergewöhnlicher Museumskomplex**

Die Einheit aus einer weltlichen Residenz mit einer Metropolitankirche und einer Abtei ist zumindest außergewöhnlich. In der Zusammenschau der drei Partner im DomQuartier entsteht ein umfassendes Bild, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Was die drei verbindet, erlebt der Besucher anhand von besonderen Angeboten der Kunstvermittlung, die übergreifende Themen des DomQuartiers anhand konkreter Objekte behandeln.

* **Das Zentrum von Stadt und Land Salzburg digital**

Wir nehmen den Auftrag zu einer zeitgemäßen, digitalen Vermittlung ernst und präsentieren unserem Publikum in diesem Jahr Welterbetag eine aus Mitteln des Landes Salzburg in Höhe von EUR 100.000 und Mitteln der Wirtschaftskammer in Höhe von EUR 3.000 geförderte, interaktive 3D-Visualisierung, die über 1000 Jahre Baugeschichte des Zentrums von Stadt und Land Salzburg unmittelbar und sehr detailreich greifbar macht. Es ist die Geschichte eines großen Gestaltungswillens, der diesem Zentrum immer wieder neue Formen auferlegt hat.

* **„Mehr als ein Museum“: unsere immateriellen Werte**

Das DomQuartier ist ein Museum der besonderen Art, denn es lebt auch immaterielle Werte:

* **Salzburg erhielt den Welterbestatus auch wegen seiner Bedeutung für die Musikgeschichte, insbesondere wegen der Verbindung zur Person Wolfgang Amadé Mozarts.** Für immaterielle Werte kann man nur ausgezeichnet werden, wenn etwa Bauten erhalten sind, die unmittelbar Zeugnis ablegen können wie beispielsweise der Dom und die Residenz zu Salzburg für das Wirken Mozarts. Für diese Orte hat Mozart komponiert, hier ist er selbst aufgetreten. Er schätzte die Vielfalt an Anlässen, für die er den musikalischen Rahmen schaffen sollte. Die Räume selbst sind auch heute noch so authentisch erhalten, dass sie ihre Klangqualität aus Mozarts Zeit bewahrt haben. In dieser Tradition finden auch heute noch ausgewählte Musikereignisse im DomQuartier statt. 2024 stehen einige dieser Konzerte im Zeichen der großen Venedig-Ausstellung der Residenzgalerie.
* **Venedig in Salzburg: eine alte Liebe**

*Dr. Andrea Stockhammer: „Salzburg hat jahrhundertelang intensive Beziehungen zu Venedig gepflegt, die Salzburger Kaufmannschaft hatte im „Fondaco dei Tedeschi“ eine gewichtige Stimme. Salz und Silber gingen nach Venedig, Spezereien und Luxusgüter kamen zurück. Es entwickelten sich aber auch künstlerische Beziehungen aller Art, im Bereich der Architektur, der bildenden Kunst und der Musik. Grund genug, der venezianischen Malerei der Renaissance einen prominenten Auftritt in Salzburg zu geben. Ab 21.6. präsentiert die Residenzgalerie den ersten Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums in Salzburg mit Werken von Tizian über Tintoretto und Veronese bis Canaletto. Die große Sonderausstellung „Die Farben der Serenissima“ erzählt die unglaubliche Erfolgsgeschichte der venezianischen Malerei Tizians und seiner Zeitgenossen, die über Jahrhunderte vielfältigen Nachhall gefunden hat.“*

* **450zigster Geburtstag von Fürsterzbischof Markus Sittikus:**

**Venezianisches Fest am 31. August in Salzburg**

2024 jährt sich auch der Geburtstag von Fürsterzbischof Markus Sittikus, der öffentliche Feste in venezianischer Art und das italienische Theater nach Salzburg brachte, zum 450. Mal. In dieser Tradition veranstaltet das DomQuartier am 31.8. 2024 ein solches venezianisches Fest, das nicht nur in der Residenz und deren Innenhof stattfinden soll, sondern die ganze Stadt zum Mitmachen einlädt.

* **10-Jahr-Jubiläum: Tag der offenen Tür am 11. Mai**

Aus Anlass des 10 Jahr Jubiläums bietet das DomQuartier am 11.5. ganztägig verschiedene Erlebnisstationen und Konzerte, im Rahmen derer das einzig bespielbare Claviorganum Europas zum Leben erweckt wird. Als Abschluss erklingt um 16 Uhr im Dom Alessandro Gualtieris „Missa sexti toni a due cori“.

**Jubiläumsjahr Veranstaltungshighlights 2024**

**März**

* 8. März 2024: Beginn der Ausstellung „Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler“ (8.3.2024 - 6.1.2025), Salzburg Museum – Gastspiel

**April**

* 6. April 2024: Jubiläumstag der Gründung des Dommuseums, „50 Jahre Dommuseum“, Aktionstag
* 18. April 2024: Welterbetag, Präsentation der digitalen 3D-Darstellung der Baugeschichte des DomQuartiers

**Mai**

* 11. Mai 2024: 10 Jahre DomQuartier, Tag der offenen Türe (Programm siehe am Ende der Pressemappe)
* 17. Mai 2024: Jubiläumstag der Gründung des DomQuartiers, „10 Jahre DomQuartier“, Festakt für geladene Gäste

**Juni**

* 21. Juni 2024: Beginn der Ausstellung „Die Farben der Serenissima: Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto“ (21.6.2024 - 6.1.2025)
Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums Wien

**Juli**

* 20. Juli 2024: Fest zur Festspieleröffnung

**August**

* 31. August 2024: Venezianisches Fest anlässlich der Ausstellung „Die Farben der Serenissima“ und des Jubiläums des DomQuartiers

**September**

* 24. September 2024: Rupertitag, Präsentation des restaurierten Rupertuskreuzes anlässlich „50 Jahre Dommuseum“

**November**

* 7. und 8. November 2024: Öffentliche Tagung zu den Beziehungen zwischen Salzburg und Venedig anlässlich der Ausstellung „Die Farben der Serenissima“ (mit Abendkonzert am 7. November 2024).

**Überall Musik!**

**Begegnung mit Mozart&Co**

Das DQS umfasst musikhistorisch besonders wertvolle Räumlichkeiten. Der Bereich der Prunkräume beherbergt u.a. authentische Mozart-Spielorte, hier versah der fürsterzbischöfliche Hofmusicus seinen Dienst. Das DomQuartier ist damit einer der wichtigsten überlieferten Salzburger Mozart-Orte.

Dieses bedeutende musikalische Kulturerbe soll umfassend und anschaulich vermittelt, die Musik hörbar – und in Zukunft das Musikleben am Hof der Fürsterzbischöfe mit moderner multimedialer Technologie auch sichtbar – gemacht werden. In einem ersten Projektschritt wird eine **Musik-Web-App** dazu einladen, in den höfischen Musik-Kosmos einzutauchen. Sie ist über die DomQuartier-Website zugänglich und via QR-Code auch vor Ort abrufbar.

**Live-Musik vor Ort – Musikalische Highlights** (Details siehe Ende der Pressemappe)

**Sonderausstellung:**

**Die Farben der Serenissima - Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto**

**Vom 21. Juni 2024 bis 06. Jänner 2025 präsentiert das DomQuartier Salzburg in seinem 10. Jubiläumsjahr in der Residenzgalerie den ersten Gastauftritt des Kunsthistorischen Museums in Salzburg. *Die Farben der Serenissima“ ist die erste Ausstellung unter der Leitung der neuen Direktorin des DomQuartiers Andrea Stockhammer*. *Die umfassende Schau erzählt unter dem Titel „DIE FARBEN DER SERENISSIMA. Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto“ die fulminante Erfolgsgeschichte der Renaissancemalerei in Venedig, schildert Kuratorin Çiğdem Özel MA****.* Es geht um die Verwendung kostbarer Farben, um eine neuartige, lockere Malweise, aber auch um erstaunliche Kontinuitäten. Die Werke venezianischer Meister:innen fanden noch Jahrhunderte später Nachhall in der europäischen Malerei und Sammlungskultur. Die Geschichte der ehemals kaiserlichen Sammlungen ist der beste Beleg dafür. Diese Qualitäten verkörpern herausragende Werke von Tizian über Tintoretto und Veronese bis Canaletto. In der Zusammenschau mit einzelnen Beispielen anderer Kunstgattungen entsteht ein facettenreiches Bild der venezianischen Kunstproduktion, wie es abseits der traditionellen Sammlungsstrukturen des Kunsthistorischen Museums nur in einer Sonderausstellung möglich ist.



Meisterwerk aus dem venezianischen Bestand des Kunsthistorischen Museums: Paolo Veronese (1528-1588),

Judith mit dem Haupt des Holofernes, um 1582 (KHM, Gemäldegalerie, Inv. GG 34 © KHM-Museumsverband)

**Venezianische Kunst von der Renaissance bis zum Rokoko und ihre Besonderheiten**

*Kuratorin Çiğdem Özel MA betont: „Die Farben der Serenissima spielt mit einer gewissen Doppeldeutigkeit. Der Ausstellungstitel bezieht sich dabei zum einen auf die besondere Farbgebung in der Malerei, zum anderen tatsächlich auf die Farben Venedigs, so wie es sich dem Besucher in seinen Lichtstimmungen und in der Opulenz seiner Luxusgüter präsentiert. Die umfassend angelegte Schau thematisiert verschiedene Aspekte der Lagunenstadt: Porträts eleganter Venezianerinnen und Venezianer spiegeln das Selbstverständnis einer erfolgreichen Handelsmacht wider, stimmungsvolle Landschaftsmalerei lädt zur Kontemplation ein. Neue Bildtypen in der religiösen Malerei holen die Heiligen und biblischen Gestalten ganz in die Nähe des Betrachters und sprechen ihn auf höchst emotionale Weise an.“*

**Nachhaltiger Erfolg bis ins 18. Jahrhundert**

Der Erfolg der venezianischen Renaissance zählt zu den nachhaltigsten in der europäischen Kunst. In Venedig hatte sich eine wohlhabende Bevölkerungsschicht herausgebildet, die ihren Reichtum und sozialen Status mit Kunstwerken zur Schau stellte. Mit diesen günstigen Bedingungen zog die Serenissima ‒ wie Venedig auch genannt wurde ‒ zahlreiche Künstler\*innen aus dem Umland an. Die Malweise Tizians und seiner Künstlerkolleg\*innen prägte bald auch außerhalb der Lagunenstadt die Vorstellung von venezianischer Malerei. Bis ins 18. Jahrhundert inspirierten sich Künstler\*innen am *colorito alla veneziana* und eiferten Kunstsammlerinnen und -sammler danach, Gemälde aus dem Venedig des 16. Jahrhunderts zu besitzen, um *en vogue* zu sein.

**Die Basis für den Erfolg: Venedigs Reichtum und Aufstieg zur Handelsmetropole im Mittelmeerraum**

Bis ins 16. Jahrhundert war Venedig eine der bedeutendsten Handelsstädte. Paläste und Kunstschätze zeugen noch heute vom einstigen Reichtum der Lagunenstadt. Seit dem Mittelalter war die von einem Dogen regierte Stadt in den östlichen Mittelmeerraum expandiert. An ihrem Hafen kamen zahlreiche Luxusgüter an. Gewürze, Teppiche oder besondere Farbpigmente zählten zu den kostbaren Importwaren, die neben edlen Textilien, Glasgefäßen und gedruckten Büchern wieder in den Norden verkauft wurden. Mit der Expansion der Osmanen verlor Venedig jedoch zunehmend seine Besitzungen im östlichen Mittelmeer. Allerdings konnte die Serenissima seine Territorien auf dem italienischen Festland in den Kriegen des 16. Jahrhunderts verteidigen und die venezianische Oberschicht wandte sich mehr diesem Festland, der Terraforming, zu. Diese Entwicklungen wirkten sich unmittelbar auf die venezianische Kunst aus ‒ sei es in der Verwendung kostbarer Farben oder etwa in den Porträts der Venezianer:innen mit ihren raffinierten Kleidern.

**Die Farben der Serenissima ­- Venezianische Meisterwerke von Tizian bis Canaletto**

21. Juni 2024 – 06. Jänner 2025

DomQuartier Salzburg, Residenzgalerie

www.domquartier.at

**50 Jahre Dommuseum Salzburg**

***Dr. Reinhard Gratz, Direktor des Dommuseums freut sich: „Das Dommuseum wird am 6. April 50 Jahre alt. Der Name ist mehr als berechtigt: Es ist das einzige Diözesanmuseum Österreichs, das sich in einem Dom befindet. Die Museumsräume der Oratorien mit ihrem halbsakralen Charakter bilden den schönsten Rahmen für ein kirchliches Museum.“***

Auf Initiative des Domkapitels erhielt der Salzburger Dom zum 1200-Jahr-Jubiläum 1974 ein Museum. Für die Präsentation von Domschatz und kirchlicher Kunst aus der Erzdiözese wurde das Südoratorium gewählt. Im südlichen Dombogen wurde mit Zustimmung der Erzabtei St. Peter in der Nachfolge der historischen Kunstkammer eine Kunst- und Wunderkammer neu eingerichtet und dem Museum angeschlossen.

* Seit 1890 hatte es immer wieder Bemühungen gegeben, auch in Salzburg ein Diözesanmuseum zu errichten. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Domoratorien als Ausstellungsräume bewährt, etwa für Toni Schneider-Manzells „Biennale christlicher Kunst der Gegenwart“ (1958–1964) oder „Salzburgs alte Schatzkammer“ (1967), kuratiert vom Gründungsdirektor des Dommuseums Johannes Neuhardt.
* Sonderausstellungen zu kunst- und kirchengeschichtlichen Themen fanden im neuen Dommuseum ab 1980 auch in der Langen Galerie von St. Peter statt. Das Nordoratorium wurde anlässlich des 1200-Jahr-Jubiläums des Erzbistums 1998 als Sonderausstellungsraum des Dommuseums adaptiert und die Westempore als Verbindungsweg zwischen beiden Oratorien für das Museumspublikum geöffnet.
* Mit der Eingliederung in das DomQuartier vor zehn Jahren begann ein neuer Abschnitt mit wichtigen Umstellungen: von saisonalen Öffnungszeiten zum Ganzjahresbetrieb, vom museumseigenen Nordoratorium zum Sonderausstellungsort für alle Partner des DomQuartiers.

*Dr. Reinhard Gratz, Direktor des Dommuseums betont:* ***„****Das Dommuseum ist mit seinen Sammlungen ein wesentlicher Teil der Erzählung des Museumsrundgangs: Bezogen auf die Doppelfunktion des Fürst-Erzbischofs vertritt es die bischöfliche, kirchliche Seite und erinnert gerade mit dem Domschatz an die unvergleichliche Geschichte und Strahlkraft Salzburgs als Metropolitansitz seit 798. Wien etwa wurde erst 924 Jahre später Erzbistum. Der Domschatz macht diese bedeutende Tradition anschaulich - eine Tradition die andauert, indem einige der wertvollsten ausgestellten liturgischen Geräte nach wie vor bei Pontifikalgottesdiensten verwendet werden. Diese Gegenstände sind somit keine reinen Museumsobjekte.“*

Die Kunst- und Wunderkammer nimmt andererseits Bezug auf den Fürsten. Entsprechend vielfältig ist die Sammlung, die verschiedenste Objektgattungen einschließt - vom mutmaßlichen Schwurkreuz der ungarischen Könige aus der Zeit um 1100 und dem mehr als 500 Jahre alten Legatenkreuz, das dem Erzbischof nach wie vor vorangetragen wird, über die „Versuchung des hl. Antonius“ von einem Nachfolger des Hieronymus Bosch (um 1500) oder der Madonna aus dem Umkreis Michael Pachers bis zu den staunenswerten Elfenbeintürmchen in der Kunst- und Wunderkammer (Mitte 17. Jh.).

**Geburtstagsfeier des Dommuseums am 6. April**

Gelegenheit, den Eindruck vom „Museum im Dom“ zu vertiefen, besteht am Geburtstag des Dommuseums, dem 6. April, der wie vor 50 Jahren auf einen Samstag fällt. Die Führungen werden auf wenig bekannte Geschichten und Details zu den Museumsräumen und Exponaten eingehen, auch für junge Leute gibt es Programm, auf der Westempore wird Orgelmusik aus unmittelbarer Nähe zu erleben sein.

**Das Rupertuskreuz von Bischofshofen, ein Restaurierungsprojekt**

Im Jubiläumsjahr stellt das Dommuseum sein prominentestes und kunsthistorisch bedeutendstes Exponat in den Mittelpunkt: Das Rupertuskreuz, eine Leihgabe der Pfarrkirche Bischofshofen, ist **das größte erhaltene Metallkreuz des Frühmittelalters (158,8 x 96,6 cm).** Das feuervergoldete Kupferblech mit getriebenen Ornamenten ist auf einen Pappelholzkern montiert, der durch Löcher im Blech hindurchscheint, wo die Glaspasten verloren sind. Die Materialuntersuchung 2015 konnte bestätigen, dass das kleine, 1998 bei Ausgrabungen in der Pfarrkirche Bischofshofen gefundene Blechstück (Salzburg Museum) zum Rupertuskreuz gehört und wohl von der Rückseite stammt, die demnach ebenfalls mit feuervergoldetem Kupferblech überzogen war.

Verbunden mit dem Namen des Gründerheiligen Rupert († 718) wurde das Kreuz zum Symbol der Salzburger Kirche. Zu den wesentlichen Fragen, wann und wo es entstanden ist, wer der Auftraggeber war und wie es nach Bischofshofen und zu seinem Namen gekommen ist, gibt es keinerlei Dokumente. Zahlreiche Abhandlungen haben Antworten zu geben versucht. Die Datierung schwankt innerhalb des 8. Jahrhunderts, wobei die zweite Hälfte in der Forschung auf deutlich größere Zustimmung stößt. In der Ornamentik verbinden sich angelsächsische Formen mit mediterranem Naturalismus. Eine Entstehung auf dem Kontinent scheint möglich.

Das Rupertuskreuz war 1963 restauriert worden. Inzwischen sind weitere Maßnahmen geboten, v. a. die Beseitigung von Korrosionsschäden, die Entfernung kleiner Silikonrückstände aufgrund früherer Abformungen, die neuerliche Verklebung gesprungener Glaspasten und die Sicherung von abstehenden Blechteilen.

Vielleicht ergeben sich nach Abnahme der Bleche noch ungeahnte Erkenntnisse über das in jeder Hinsicht rätselhafte Werk.

**Restaurierung in Wien**

Die Restaurierung in Wien wird vom Bundesdenkmalamt begleitet und gefördert. Das Kreuz soll bis 24. September 2024 (Ruperti) nach Salzburg zurückkehren.

Die Restaurierung würdigt auch das 1250-jährige Jubiläum des Salzburger Doms, in dem die Gebeine des hl. Rupert ihre letzte Ruhestätte fanden.

**Das Dommuseum feiert Geburtstag!**

**Aktionstag: Samstag, 6. April 2024,**

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir herzlich ein**:**

**Schöne Aussichten! Das Museum im Dom**

Erfahren Sie mehr über die Besonderheiten seiner Räume und Exponate!

11:00 Uhr und 14:00 Uhr

**Himmlischer Glanz!**

Kinder erforschen den Domschatz mit allen Sinnen.

 11:00 Uhr und 14:00 Uhr

**Offenes Kunstlabor – Spitzen-Hüte**

Gemeinsam gestalten wir prächtige Bischofsmützen!

 12:00 – 16:00 Uhr

**„Königin der Instrumente“**

Daniel Kretschmar musiziert an der großen Domorgel.

13:00 Uhr

**1,2,3 sei dabei – lustiges Mitmachquiz für die ganze Familie!**

Testet euer Wissen in der Kunst– und Wunderkammer!

Glänzende Preise warten!

 15:30 Uhr

Anmeldung zu den Führungen erbeten!

Treffpunkt für alle Führungen: Residenzgalerie

Eintritt: € 5,00; alle Führungen und Veranstaltungen gratis!

**Sonderausstellung:**

**Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)**

**Während Johann Michael Sattler – Schöpfer des berühmten Sattler-Panoramas – Veduten von Stadt und Land Salzburg hinterließ, brachte sein Sohn Hubert Sattler Ansichten von seinen Weltreisen mit, die er in großformatigen Werken in Öl umsetzte.** *Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg schildert: „Lange Zeit war das Reisen ein Privileg. Anfang des 19. Jahrhunderts öffnete sich die Welt für die Menschen zumindest auf virtuelle Weise: Man lernte die Fremde durch Guckkästen, Panoramen und Kosmoramen kennen. Hubert Sattler verstand seine Kosmoramen vorrangig als Bildungsinstrument und war bemüht, dies in seinen Begleittexten durch genaue topographische und historische Angaben zu unterstreichen. Der ursprünglich durch eine optische Vorrichtung verstärkte Illusionismus versetzte den Betrachter in die fernsten Gegenden des Erdballs.*“ Von 1840 bis 1870 stellte Sattler seine Reisegemälde in zahlreichen Städten zur Schau, 1850 bis 1852 auch mit großem Erfolg in den Vereinigten Staaten.

Die Präsentation im Nordoratorium des DomQuartiers Salzburg zeigt heilige Orte, Gebets- und Kultstätten unterschiedlichster Konfessionen von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Die Auswahl der Werke folgt den Reiserouten von Hubert Sattler und somit seinen persönlichen Interessen. Gezeigt werden neunzehn Kosmoramen aus vier Kontinenten (Europa, Afrika, Südamerika, Asien) und erstmals Zeichnungen und Skizzen, die in situ entstanden sind.

Unter dem Titel „Salzburg Museum – Gastspiel“ ist das Salzburg Museum während der Schließzeit aufgrund der Generalsanierung und Standorterweiterung in verschiedenen Salzburger Institutionen mit eigenen Ausstellungen zu Gast. Direktor Dr. Martin Hochleitner freut sich über die Zusammenarbeit mit dem DomQuartier: „Das Salzburg Museum ist dem DomQuartier seit seiner Gründung verbunden und richtet in regelmäßigem Turnus Ausstellungen im Nord-Oratorium des Doms aus. Wir freuen uns, diese Möglichkeit jetzt auch während unserer Schließzeit wahrnehmen zu können und unserem Publikum ein spannendes Angebot mit den Arbeiten von Hubert Sattler machen zu können.“

**Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)**

DomQuartier Salzburg | Nordoratorium

Salzburg Museum – Gastspiel

8.3.2024 – 6.1.2025

Eröffnung: 9. März 2024

Kuratorin: Katja Mittendorfer-Oppolzer

**Kunst- und Kulturvermittlung im Jubiläumsjahr des DomQuartiers**

***Andrea Löschnig, Leiterin der Kunst- und Kulturvermittlung: „****Das Jubiläum* ***10 Jahre DomQuartier*** *feiern wir monatlich mit thematischen Sonderführungen. Diese stellen Persönlichkeiten wie Wolf Dietrich von Raitenau oder Wolfgang Amadé Mozart ebenso in den Fokus wie immer wiederkehrende Motive, die die geistliche und die weltliche Sphäre verbinden. Schon am „Tag der offenen Tür“ (11.5.2024) können die Besucherinnen und Besucher Themenrundgänge mit Erlebnisstationen auswählen, zum Beispiel: Wenn Wände Geschichten erzählen. Stuck im DomQuartier. Entdecken Sie interessante Details im gesamten Rundgang, fragen Sie unsere Expert:innen vor Ort und nutzen Sie die Möglichkeit einmal selbst Stuck zu gießen.*

*Spannende Themen warten in der* ***Gesprächsreihe 10 Jahre DQ*** *im Frühling****.*** *In der Reihe* ***Apropos 10 Jahre DQ*** *, laden wir, wie immer, zu Expert:innengesprächen. Ein Thema wie Das Fürsterzbistum und sein Netzwerk wird von verschiedenen Seiten beleuchtet. Mit der* ***Family-Quiztour,*** *welche individuell gebucht werden kann, bieten wir 2024 neu eine sinnliche und spielerische Annäherung an unser einzigartiges Museum.*

*„Im Begleitprogramm der* ***Sonderausstellung*** *„Die Farben der Serenissima“ referieren Kenner der venezianischen Kunst und ergänzen so die Inhalte der Ausstellung. Für die Besucherinnen und Besucher entwickeln wir ein spielerisches Begleitprogramm, Rätseltouren, Hands-on Stationen und einiges mehr sind in Planung.*

*Mit Farb-Pigmenten beschäftigt sich nicht nur eine eigene Schulklassenführung zur Sonderausstellung, sondern auch ein eigens für die „Farben der Serenissima“ entwickeltes Programm für Erwachsene“, erklärt Mag. Löschnig.*

**Ein Tag im Leben Mozarts**

Ein besonderes Augenmerk legen wir 2024 auf Wolfgang Amadé **Mozart** und seine Verbindung zum fürsterzbischöflichen Hof. Nachzulesen auf den neuen Informationsstelen in den Prunkräumen, wo alle Besucherinnen und Besucher vom hochfürstlich-salzburgischen Hofrat und Landschaftskanzler Johann Schidenhofen, einem Freund der Familie Mozart, durch die Räume geführt werden.

Eine einzigartige Tour führt Gäste vom Geburtshaus Mozarts in die Prunkräume der Residenz unter dem Motto: Ein Tag im Leben Mozarts – Alltag, Arbeit und Vergnügen; eine Kooperation mit der Stiftung Mozarteum, den Mozart Museen.

Auch ein neues museumspädagogisches Programm für Schulklassen beschäftigt sich mit dem Wunderknaben und damit, was es bedeutet in Musiknoten zu denken.

**„Apropos“-Gesprächsreihe**

Thematische Inhalte, Technik und Handwerk bilden den Schwerpunkt der Vortragsreihe „**Apropos** …“, in diesem Frühjahr konnten wir für **Apropos Stein** einen Bildhauer und Steinrestaurator und Experten des Bundesdenkmalamtes als Referenten gewinnen. Diese Spezialisten geben einen profunden Einblick in die vielfältige Materie. Die Veranstaltungsreihe startet mit einem Besuch in der Mineraliensammlung des Stiftes St. Peter.

**Tag der offenen Tür**

**Samstag, 11. Mai 2024**

Mit der Gründung des DomQuartiers vor 10 Jahren öffnete sich der Zugang in das historische Zentrum politischer und kirchlicher Macht in Salzburg – so wie es seinerzeit nur die Fürsterzbischöfe und wenige Auserwählte erleben konnten. Hier schlägt das Herz der UNESCO-Welterbe-Stadt Salzburg! Tauchen Sie ein in die weltliche Pracht der

Residenz und in die geistliche Sphäre von Dom und Erzabtei St. Peter.

Programm

**Themenrundgang mit Erlebnisstationen**

Entdecken Sie interessante Details, fragen Sie unsere Expert:innen

vor Ort und nutzen Sie die kreativen Hands-on Angebote im Museum.

* Wolfgang Amadé Mozart und die Rolle der Musik am fürsterzbischöflichen

Hof

* Wenn Wände Geschichten erzählen. Stuck im DomQuartier
* UhrZEIT. Technische Meisterleistungen im Barock

**Offenes Kunstlabor, Stuck gießen**

11 –16 Uhr Kunstlabor (3. OG)

**Knabenchor collegium Iuvenum Stuttgart**

14 Uhr Prunkräume (2. OG)

**Dommusik unter der Leitung von**

**Domkapellmeisterin Andrea Fournier**

Alessandro Gualtieri,

Missa sexti toni a due cori, op. 4, 1620

16 Uhr Dom (3. OG)

Die Verbindungen zwischen Salzburg und Venedig waren schon immer vielfältig, auch auf kulturellem Gebiet. In der Musik wies z.B. die venezianische Mehrchörigkeit in Salzburg eine lange Tradition auf, nicht zuletzt aufgrund der idealen Raumarchitektur des Doms. Als Reminiszenz erklingt am Tag der Offenen Tür anlässlich „10 Jahre DomQuartier (11. Mai)eine mehrchörige Messe von Allessandro Gualtieri, der 1612-16 in fürsterzbischöflichen Diensten war.

**Weitere Formate 2024:**

* **FAMILIEN:** Einmal im Monat mit der ganzen Familie besondere Inhalte bei **Family on Tour** kennenlernen.
* **KINDER:** Die Schulfreunde zum **Kindergeburtstag** ins DomQuartier einladen; der Langeweile in den Schulferien entkommen und bei einem der spannenden und abwechslungsreichen **Ferienkurse** mitmachen. Seit einem Jahr bieten wir, schon ab 4 Jahren den **KreativKids Club,** immer donnerstags an. Hierbei werden haptische Fähigkeiten schon der Kleinsten gefördert
* **ERWACHSENE** besuchen mit Freund:innen den **KreativClub** am 2. Freitag im Monat und lernen verschiedenen Techniken von Seife Gießen über Drucken bis Aquarell Malen kennen, erweitern ihre zeichnerischen und malerischen Fähigkeiten bei den Wochenend-Kunst-Workshops.
* **Individual- und Senior:innen**-**GRUPPEN** bestimmen ihren eigenen Fokus – wir stellen uns ganz auf die Wünsche der unterschiedlichen Gruppen ein. So können ältere Menschen in ihrem Tempo das Museum erkunden oder tiefere Einblicke bei Spezialführungen gewinnen.

**Rückblick 2023**

**Besucherzahlen**

Die Besucherzahlen haben noch nicht ganz das höchste Niveau vor der Pandemie erreicht. Eine Steigerung lässt sich bei Jugendlichen verzeichnen, die zeitlich mit der forcierten Bespielung der social media-Kanäle zusammenfällt. Signifikant gestiegen sind die Besucher im Rahmen der Aktion "Hunger auf Kunst".

Im digitalen Bereich sind die Zugriffe auf die Website um 31 % gestiegen. Auch bei den Besuchern der Online-Sammlung der Residenzgalerie ist eine leichte Steigerung der Zugriffe zu beobachten (seit 30. Juni 2022 online).

**Investitionen Residenzgalerie**

**Konservierung und Restaurierung des Gemäldes „Kinder im Fenster von Ferdinand Georg Waldmüller:** Eine Restaurierung des Gemäldes *Kinder im Fenster* von F. G. Waldmüller wurde lange angestrebt, da das Bildästhetische Mängel aufwies und darüber hinaus substanzerhaltendeMaßnahmen erforderlich waren. Anfang desJahres 2023 konnte die Restaurierung umgesetzt werden.

Das Gemälde sollte in den der künstlerischen Intention entsprechenden Zustand zurückgeführt werden. Auf Basis aufwändiger bildgebender Verfahren und technischer Untersuchungen konnten verdeckte kompositorische Details, die Raumwirkung und die Feinheiten der Malerei wieder sichtbar gemacht werden. Außerdem wurde ein Riss fachgerecht verschlossen.



F. G. Waldmüller, *Kinder im Fenster, vor und nach den Maßnahmen,*

RGS Inv.-Nr. 335, © 2024 RGS/Ghezzi

Durch die Restaurierung war es möglich, intakte Bereiche der Malschicht freizulegen und die Lesbarkeit des Gemäldes zu verbessern. Nach der Abnahme des vergilbten

Firnisses kommen die Farben der Malerei wieder zur Geltung. Der große Riss wurde optisch ins Bild integriert. Das Gemälde befindet sich nun in einem stabilen und ästhetisch ansprechenden Erhaltungszustand.

Die Konservierung und Restaurierung des Gemäldes wurde vom Atelier Walde, Wien (Mag. Gerhard Walde, Mag. Simone Wernitznig und Mag. Elisabeth Reith) ausgeführt und in einem Film dokumentiert.

Die Förderung der Maßnahmen durch das Bundeskanzleramt Österreich betrug für dieses Projekt € 15.620,-.

**Österreichisches Umweltzeichen**

Mit Juli 2023 konnte das DomQuartier den Prozess zur Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens für Museen und Veranstaltungslocations erfolgreich abschließen.

Damit verbunden waren die Etablierung eines Nachhaltigkeitsmanagements, das Überprüfen von eingeübten und liebgewonnen Abläufen, die Verwendung von wiederverwertbaren Materialien im Ausstellungsbetrieb und in der Kunstvermittlung, sowie substanzielle Investitionen im Bereich der Gebäudetechnik:

Im Zuge des Bewerbungsverfahren für das Umweltzeichen wurde unter anderem die Erneuerung der Ausstellungsbeleuchtung in der Residenzgalerie vorangetrieben.

Die alten Halogenstrahler werden bis Ende 2025 komplett durch neue Strahler mit moderner LED Technologie ersetzt. Diese Maßnahme hat einen Investitionsrahmen von rund EUR 146.000,- und befindet sich mit einem maximalen Förderungsvolumen von rund EUR 87.000,- im zweiten Schritt der Genehmigungsphase des Programms „Klimafitte Kulturbetriebe“ *(Klima- und Energiefonds, Europäische Union „Next Generation EU“, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport).*

**Live-Musik vor Ort – musikalische Highlights im Jubiläumsjahr**

Das musikalische Veranstaltungs-Jahr eröffnete Hopkinson Smith, der „König der Barocklaute“, mit einem bejubelten Auftritt im vollbesetzten Rittersaal (in Kooperation mit der Salzburger Bachgesellschaft).

Weitere Programm-Highlights: Am 2. Februar ist im Rahmen der Mozartwoche das Javus-Quartett mit Werken von Mozart, Salieri und Beethoven zu Gast.

Im Februar erinnern wir zudem an den 410. Jahrestag der ersten Opern-Aufführung nördlich der Alpen im Carabinierisaal. Tenor Virgil Hartinger und Sophie Esterbauer (Theorbe) präsentieren im Carabinierisaal im Rahmen der Valentinstag-Veranstaltung des DomQuartiers am 11. Februar – dem Liebes-Thema gemäß - Ausschnitte aus Claudio Monteverdis *L‘Orfeo* sowie aus Francesco Rasis Sammlung *Musiche da camera e chiesa*, die er Marcus Sitticus gewidmet hat. Er bezeichnet sich hier als *„untertäniger und langjähriger Diener“* des Fürsterzbischofs. Rasi war der erste *Orfeo* der Mantuaner Uraufführung und hielt sich im Dezember 1612 in Salzburg auf.

Damit gratulieren wir auch Fürsterzbischof Marcus Sitticus, der heuer seinen 450. Geburtstag feiert. Er war aber nicht nur der erste Fürst außerhalb Italiens, der neue musikdramatische Unterhaltungsformate aus dem Süden an seinen Hof holte. Er brachte auch öffentliche Feste venezianischer Art nach Salzburg. Das *Festa veneziana* im September ist auch eine Hommage an ihn.

Im Juni feiert im Carabinierisaal der Salzburger Bachchor mit einem Festkonzert sein 40-jähriges Bestehen (Chorage® #2SCHICKSALSGÖTTINNEN), im Oktober bringt Jazz&The City wie die Jahre zuvor beschwingte Töne und coole Performances ins Haus.

In der Langen Nacht der Museen wird W. A. Mozarts Serenata „Il Re Pastore“ KV 208 am Ort ihrer Uraufführung konzertant in einem Best-of erklingen (in Kooperation mit der Universität Mozarteum unter der musikalischen Leitung **von** Kai Röhrig).

Die musikalischen Veranstaltungen stehen heuer aber auch im Bann der großen Venedig-Ausstellung in der Residenzgalerie. Ein Höhepunkt ist der Auftritt der „Capella Marciana“, von Chorsängern der Basilica di San Marco, bei der Eröffnung der Ausstellung.

Die Verbindungen zwischen Salzburg und Venedig waren schon immer vielfältig, auch auf kulturellem Gebiet. In der Musik wies z.B. die venezianische Mehrchörigkeit in Salzburg eine lange Tradition auf, nicht zuletzt aufgrund der idealen Raumarchitektur des Doms. Als Reminiszenz erklingt am Tag der Offenen Tür anlässlich „10 Jahre DomQuartier (11. Mai)eine mehrchörige Messe von Allessandro Gualtieri, der 1612-16 in fürsterzbischöfliche Diensten war.

Venezianische (An)klänge gibt es zudem am Salzburger Museumswochenende (25. Mai), dem Fest zur Festspieleröffnung (20. Juli), im Rahmen der Venedig-Tagung im November sowie in „Apropos Musik“ der Themen-Reihe „Apropos venezianische Kunst“.

**Pressekontakte & Rückfragen:**Helena Stiller, presse@domquartier.at Tel.: +43 662 80 42 2108

Mick Weinberger, domquartier@ikp.at Tel.: +43 699 10 66 32 58